

Dokumentation der Maßnahmen in der Gruppenprophylaxe
Jahresauswertung Schuljahr 2004 / 2005

2004



2005



Dokumentation der Maßnahmen in der Gruppenprophylaxe

Jahresauswertung Schuljahr 2004 / 2005

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	2
Zusammenfassung	3
1. Betreuungsgrad	
1.1 Zahl der in den Bundesländern lebenden Kinder / Jugendlichen	4
1.2 Zahl der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen	5
1.3 Zahl der durch Prophylaxeimpulse erreichten Kinder/ Jugendlichen	
1.3.1 Kindergärten	6
1.3.2 Grundschulen	7
1.3.3 Weiterführende Schulen Klassen 5 und 6	8
1.3.4 Weiterführende Schulen Klassen 7 - 10	9
1.3.5 Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen	10
1.4 Zahl der durch <i>Projekte Zahngesundheit</i> erreichten Kinder / Jugendlichen	11
2. Durchführende	12
3. Spezielle Maßnahmen	
3.1 Fluoridierungsmaßnahmen	
3.1.1 Kindergärten	13
3.1.2 Grundschulen	14
3.1.3 Weiterführende Schulen Klassen 5 und 6	15
3.1.4 Weiterführende Schulen Klassen 7 - 10	16
3.1.5 Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen	17
3.2 Reihenuntersuchungen	18
3.3 Spezifische Programme bei hohem Kariesrisiko	19
4. Eltern-Informationen	20
5. Besuche zahnärztl. Praxen / Dienste	21
6. Aktivitäten der Kreis-/Landes-Arbeitsgemeinschaften	
6.1 Fortbildungsveranstaltungen für Erzieher / Lehrer / Betreuer	22
6.2 Prophylaxe-Infos für werdende Mütter bzw. Mütter / Väter von Kleinkindern	23
6.3 Sonstige Veranstaltungen	24
7. Anhang	25
© Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (Bonn)	

Einleitung

Die nachfolgenden Tabellen und Grafiken sollen einen Überblick über die gruppenprophylaktischen Aktivitäten der Landes- und Kreisarbeitsgemeinschaften im Berichtszeitraum (Schuljahr) 2004 / 2005 liefern.

An der Zusammenstellung beteiligten sich alle Landesarbeitsgemeinschaften bzw. gleichgestellte Organisationen wie das 'Büro der zahnärztlichen Gruppenprophylaxe im Land Brandenburg' sowie die Arbeitsgemeinschaft Nordrhein und der Arbeitskreis Westfalen-Lippe.

Von den 394 regionalen Arbeitsgemeinschaften / -kreisen bzw. den Landesarbeitsgemeinschaften der Stadtstaaten und den 14 Landkreisen und vier kreisfreien Städte in Brandenburg beteiligten sich 391 an der Auswertung. In zwei Kreisen in Niedersachsen gibt es noch keine Arbeitsgemeinschaften.

Die Statistiken geben einen Überblick des Geschehens in den Einrichtungen. Sie sind in Tabellen und Diagramme gegliedert. Einzelne in Tabellen nicht zuzuordnende Zahlenwerte blieben in den Diagrammen unberücksichtigt.

Es war nicht immer einfach, die unterschiedlichen Ansätze in der Gruppenprophylaxe in eine eindeutige Statistik zu bringen. Die Konzepte auf regionaler Ebene orientieren sich an den örtlichen Gegebenheiten auf dem Boden der Freiwilligkeit aller Beteiligten.

Nicht detailliert aufgeführt wurden die vielen unterschiedlich strukturierten Sonderveranstaltungen der Landes- und Kreisarbeitsgemeinschaften. Hierunter fallen beispielsweise Messebeteiligungen, Tage der offenen Tür, Einsatz des Krockymobils, Malwettbewerbe, Projektstage, Theateraufführungen oder Aktivitäten rund um den Tag der Zahngesundheit. Diese Auflistung würde den Umfang dieses Berichtes sprengen. Auf Seite 24 sind solche Aktivitäten summarisch aufgeführt.

Im Anhang erfolgt die graphische Darstellung der Dokumentation meist im Vergleich zum vorangegangenen Schuljahr. Im Einzelfall empfehlen wir, die Anmerkungen im vorliegenden ersten Teil der Auswertung zu berücksichtigen.

Zusammenfassung

Die Aktivitäten in 15 Bundesländern und den Landesteilen Nordrhein und Westfalen-Lippe erstreckten sich theoretisch auf rund 9,8 Millionen Kinder von 0 bis unter 12 Jahren bzw. bis zur 6. Klassenstufe. Da Maßnahmen vor dem Kindergartenalter noch selten sind, erstreckten sich die nach § 21 SGB V flächendeckend durchzuführenden Aktivitäten auf ca. 7,5 Millionen Personen. In Kindergärten wurden rund 1,7 Millionen Kinder (Betreuungsgrad: 67,2 %), in Grundschulen 2,1 Millionen (Betreuungsgrad: 66,8 %), in den weiterführenden Klassen 5 und 6 ca. 600.000 (Betreuungsgrad: 31,4 %) und weitere 270.000 in den Einrichtungen der Sonderschulen und Behinderteneinrichtungen (Betreuungsgrad: 46,3 %) durch Prophylaxeimpulse an altersgemäße Mundhygiene und (zahn-)gesunde Ernährung herangeführt. Die Zahl der durch zweite Impulse erreichten Kinder / Jugendlichen lag zwischen 21,58 % (5. / 6. Klassen) und 43,85 % (Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen). In etlichen Einrichtungen gab es dritte und vierte Impulse.

In 7. bis 10. Klassen sollen nach § 21 SGB V die bis zu 16-jährigen Jugendlichen aus Einrichtungen mit überproportional hohem Kariesaufkommen betreut werden. Es wurden 93.000 Jugendliche mit Prophylaxemaßnahmen erreicht. Der Betreuungsgrad lässt sich nicht feststellen, da die Zahl der zu betreuenden Einrichtungen nicht flächendeckend dokumentiert werden kann und es keine bundeseinheitliche Vorgabe gibt, ab wann ein Risiko als überproportional gilt.

An spezifischen Programmen für Kinder und Jugendliche mit hohem Kariesrisiko nahmen knapp 285.000 Personen, an Projekten *Zahngesundheit* mit Einbindung von Erziehern und Lehrern über 1,15 Millionen Kinder teil.

Die Summe aller Prophylaxeimpulse bei Kindern und Jugendlichen lag im Berichtszeitraum bei 6,8 Millionen.

Über 14.000 Fachleute kümmerten sich bundesweit um die Maßnahmen der Gruppenprophylaxe und betreuten ca. 7,5 Mio. Kinder und Jugendliche. Die Betreuungszahl tatsächlicher Impulse dürfte noch höher sein, da etliche Zahnärzte ihre Leistung nicht in Kooperation mit einer (Landes-)Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege erbringen, sodass es keine Dokumentation gibt.

Fluoride in unterschiedlichen Formen (Tablette, Gelee, Lösung oder Lack) erhielten rund 132.000 Kinder in Kindergärten, 472.000 Kinder in Grundschulen, ca. 94.000 Kinder in weiterführenden Klassen 5 und 6 sowie ca. 4.400 in den Klassen 7 – 10 und ca. 83.000 Kinder in Sonderschulen und Behinderteneinrichtungen – zusammen sind dies 785.000 Kinder und Jugendliche. Mit diesen Fluoridierungsmaßnahmen wurden durchschnittlich ca. 10,5 % (zw. 5,2 % in 5. / 6. Klassen und 23,5 % in Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen) der in den Einrichtungen gemeldeten Personen erreicht (ohne 7. – 10. Klassen).

Knapp 3,7 Millionen Kinder nahmen im Berichtszeitraum an einer Reihenuntersuchung teil. 7.500 Informationsveranstaltungen für Eltern (vormals „Elternabende“) fanden bundesweit statt, bei denen über 53.000 Eltern erreicht wurden. Über 185.000 Kinder kamen in eine zahnärztliche Einrichtung, um den spielerischen Umgang mit Zahnarztstuhl und Instrumenten kennen zu lernen. Ca. 6.800 Fortbildungsveranstaltungen wurden in den Einrichtungen angeboten und dabei 25.000 Pädagogen erreicht. In etwa 19.000 Veranstaltungen wurden junge und werdende Mütter / Väter informiert. Weiter fanden rund 5.500 sonstige Veranstaltungen rund um die Zahngesundheit mit annähernd 525.000 Kindern / Jugendlichen und ca. 110.000 Multiplikatoren statt.

Impressum

Herausgeberin:
Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ)
Von-Sandt-Straße 9
53225 Bonn
Telefon: 0228 – 69 46 77
Telefax: 0228 – 69 46 79
e-Mail: info@daj.de
www.daj.de

1. Betreuungsgrad					
1.1 Zahl der in den Bundesländern lebenden Kinder / Jugendlichen					
	0-6 Jahre	7-10 Jahre	11 und 12 Jahre	13-16 Jahre	Summe
Baden-Württemberg	618.337	462.156	235.394	498.524	1.842.181
Bayern	705.601	521.367	269.113	571.313	2.096.863
Berlin	195.325	103.217	53.421	136.846	499.976
Brandenburg	131.510	67.458	31.890	124.029	372.177
Bremen	39.245	23.810	12.144	19.251	102.637
Hamburg	90.923	60.030	29.379	62.682	245.514
Hessen	399.617	245.638	126.181	265.287	919.310
Mecklenburg-Vorpommern	75.637	42.906	34.884	126.239	252.988
Niedersachsen	457.595	347.249	177.985	374.122	1.376.615
Nordrhein	618.847	390.026	207.145	324.115	1.608.804
Rheinland-Pfalz	260.147	169.910	91.422	193.576	726.990
Saarland	58.589	40.231	22.177	47.490	172.288
Sachsen	192.073	108.505	46.896	155.993	582.979
Sachsen-Anhalt	104.782	63.019	28.368	96.622	310.963
Schleswig-Holstein	158.372	120.124	60.859	129.557	505.851
Thüringen	117.837	55.097	32.290	122.139	327.363
Westfalen-Lippe	572.611	370.282	197.348	414.351	1.578.975
Summe	4.797.048	3.191.025	1.656.896	3.662.136	13.522.474

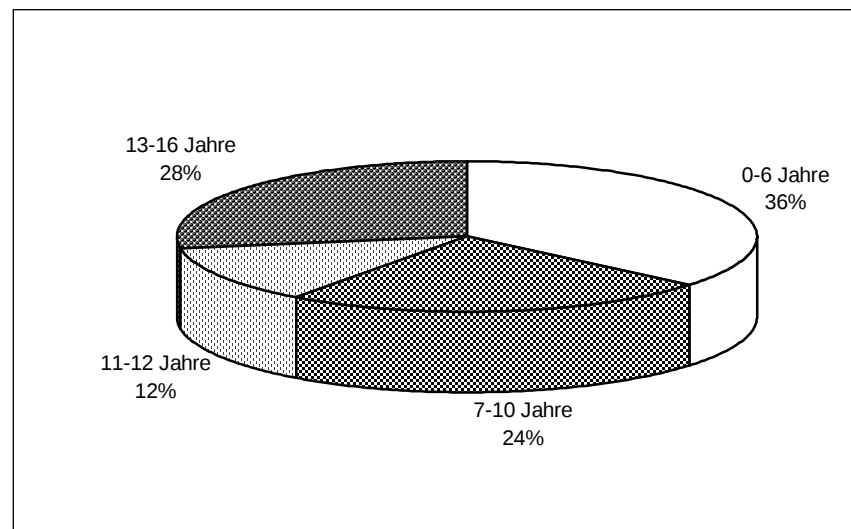


Abb. 1: Verteilung der in Deutschland lebenden Kinder / Jugendlichen nach Altersstufen

Auswertung:

Die nebenstehende Tabelle gibt Aufschluss über die Zahl der Kinder / Jugendlichen, die in dem betreffenden Bundesland leben. Die prozentuale Aufteilung zeigt das obige Diagramm.

Demnach erstreckten sich die gruppenprophylaktischen Aktivitäten theoretisch auf rund 13,5 Millionen, praktisch aber auf etwa 7,5 Millionen Kinder / Jugendliche, da Maßnahmen vor dem Kindergartenalter noch selten sind und 13- bis 16-Jährige nach § 21 SGB V nur zu betreuen sind, wenn in den Bildungs- / Betreuungseinrichtungen, die sie besuchen, das durchschnittliche Kariesrisiko überproportional hoch ist.

Die noch nicht schulpflichtigen Kinder haben in den Ländern einen Anteil von rund 36 Prozent, die Grundschüler (Klasse 1-4) von 24 Prozent, die Kinder in den weiterführenden Klassen (5. und 6. Klasse) von 12 Prozent und die Jugendlichen der 7. bis 10. Klasse von 28 Prozent.

1. Betreuungsgrad					
1.2 Zahl der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen					
	Kindergärten	Grundschulen	Klassen 5 + 6	Klassen 7-10	Sonderschulen / Behinderten-einrichtungen
Baden-Württemberg	370.694	457.448	220.935	427.839	46.076
Bayern	370.051	510.633	275.220	495.524	33.467
Berlin	103.567	114.736	49.565	134.305	14.172
Brandenburg	73.136	66.940	29.188	109.550	12.439
Bremen	17.696	22.996	10.519	23.571	2.345
Hamburg	38.600	61.440	27.855	57.027	7.527
Hessen	196.237	247.835	122.210	243.925	25.183
Mecklenburg-Vorpommern	44.825	42.625	19.009	75.274	12.095
Niedersachsen	222.114	329.470	156.183	319.490	36.991
Nordrhein	272.577	371.548	145.166	173.322	39.709
Rheinland-Pfalz	152.118	155.461	88.975	173.395	17.513
Saarland	30.601	40.387	0	0	4.094
Sachsen	139.421	105.515	46.665	155.206	21.628
Sachsen-Anhalt	71.680	58.580	28.287	91.128	14.946
Schleswig-Holstein	81.595	123.751	62.242	120.731	12.196
Thüringen	73.842	59.518	27.192	53.593	11.306
Westfalen-Lippe	261.614	373.380	148.741	249.511	40.945
Summe	2.520.368	3.142.263	1.457.952	2.903.391	352.632

Anmerkungen:

Angaben für Sonderschulen: Gruppenprophylaktische Betreuung bis zum 16. Lebensjahr; bei Behinderteneinrichtungen punktuell auch darüber.

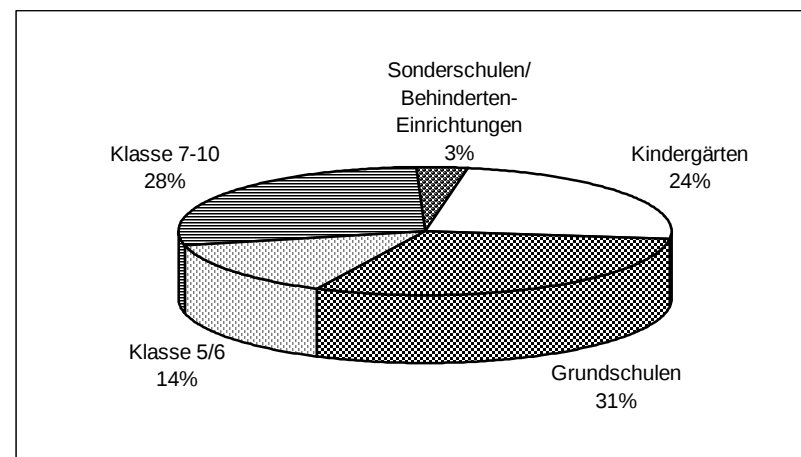


Abb. 2: Verteilung der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen

Auswertung:

Aus der nebenstehenden Tabelle geht hervor, dass rund 10,4 Millionen Kinder / Jugendliche in den Einrichtungen gemeldet sind. Flächendeckend gruppenprophylaktisch zu betreuen sind allerdings nur 2,5 Mio. Kinder in Kindergärten, 4,6 Mio. Kinder in den Klassen 1 – 6 und 350.000 in Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen; zusammen sind dies ca. 7,5 Millionen Kinder / Jugendliche.

Jugendliche der Klassen 7 bis 10 sind nur zu betreuen, wenn das durchschnittliche Kariesaufkommen in der Einrichtung überproportional hoch ist. Es sind also nur ein Teil der 13 – 15-Jährigen zu betreuen, deren Zahl statistisch nicht erfassbar ist, da es keine bundeseinheitliche Regelung für ein *überproportionales Kariesrisiko* gibt.

1. Betreuungsgrad				
1.3 Zahl der durch Prophylaxeimpulse erreichten Kinder / Jugendlichen				
1.3.1 Kindergärten				
	1. Impuls	2. Impuls	3. Impuls	4. Impuls
Baden-Württemberg	275.451	40.290	5.253	
Bayern	225.808	15.806		
Berlin	78.245	63.765	60.105	38.877
Brandenburg	60.723	6.164		
Bremen	13.713	11.855	5.797	
Hamburg	29.568	24.008	1.779	
Hessen	123.282	59.750	12.973	1.473
Mecklenburg-Vorpommern	33.236	22.573	7.917	348
Niedersachsen	181.098	66.481	10.302	905
Nordrhein	197.711	86.826	24.706	10.296
Rheinland-Pfalz	21.833	3.777		
Saarland	20.226			
Sachsen	109.316	66.302	23.231	38
Sachsen-Anhalt	53.249	32.773	11.899	2.361
Schleswig-Holstein	59.704	11.888	1.374	348
Thüringen	59.467	54.365	51.574	44.740
Westfalen-Lippe	150.775	63.325	29.396	12.899
Summe	1.693.405	629.948	246.306	112.285

Anmerkungen:

Westfalen-Lippe: In einem Arbeitskreis kam 209 Kindern ein 5. bzw. 5 Kindern ein 6. Impuls zu.

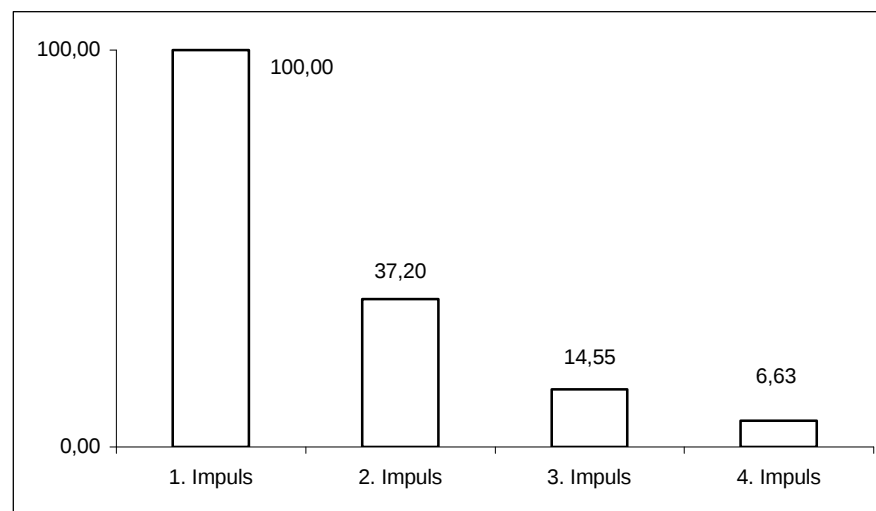


Abb. 3: Verteilung der durch Prophylaxeimpulse erreichten Kinder in Kindergärten (100,00 % = 1.693.405 Kinder)

Auswertung:

In Kindergärten wurden rund 1,7 Millionen Kinder erreicht. 37,2 % der Kinder erhielten einen zweiten und knapp die Hälfte davon noch weitere Impulse.

Insgesamt wurden ca. 2,6 Millionen Prophylaxeimpulse in Kindergärten gesetzt.

Der Betreuungsgrad im Kindergarten lag im Berichtsjahr bei 67,2 % der in den Kindergärten gemeldeten Kinder.

1. Betreuungsgrad				
1.3 Zahl der durch Prophylaxeimpulse erreichten Kinder / Jugendlichen				
1.3.2 Grundschulen				
	1. Impuls	2. Impuls	3. Impuls	4. Impuls
Baden-Württemberg	266.310	54.582	6.996	
Bayern	266.151	18.630		
Berlin	103.758	85.972	64.859	
Brandenburg	61.791	11.963		
Bremen	19.881	14.133	420	377
Hamburg	52.111	44.785	12.111	
Hessen	177.512	69.480	21.842	3.696
Mecklenburg-Vorpommern	36.637	20.615	4.397	1.028
Niedersachsen	246.288	117.946	4.666	1.376
Nordrhein	257.600	106.248	35.287	1.704
Rheinland-Pfalz	144.062	113.061		
Saarland	28.102			
Sachsen	97.488	41.572	5.407	658
Sachsen-Anhalt	53.668	21.091	5.193	519
Schleswig-Holstein	90.452	19.564	12.165	5.493
Thüringen	50.624	34.235	5.663	1.547
Westfalen-Lippe	146.480	19.167	1.625	299
Summe	2.098.915	793.044	180.631	16.697

Anmerkungen:

Westfalen-Lippe: In einem Arbeitskreis wurden 18 Kinder mit einem 5. Impuls erreicht.

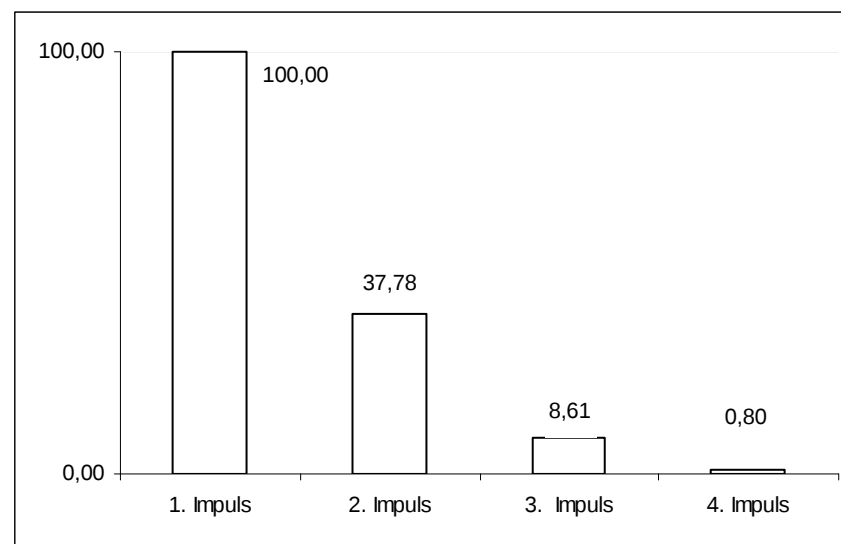


Abb. 4: Verteilung der durch Prophylaxeimpulse erreichten Kinder in Grundschulen (100,00 % = 2.098.915 Kinder)

Auswertung:

Von den rund 2,1 Millionen in Grundschulen erreichten Kindern wurden 37,8 % durch einen zweiten und fast jedes 12. Kind durch einen dritten Impuls erreicht.
Insgesamt wurden rund 3 Millionen Prophylaxeimpulse gegeben.

Der Betreuungsgrad in der Grundschule lag bei 66,8 % der dort gemeldeten Kinder.

1. Betreuungsgrad				
1.3 Zahl der durch Prophylaxeimpulse erreichten Kinder / Jugendlichen				
1.3.3 Weiterführende Schulen Klasse 5 und 6				
	1. Impuls	2. Impuls	3. Impuls	4. Impuls
Baden-Württemberg	55.701	5.886	702	
Bayern	62.710			
Berlin	44.287	36.367	26.946	
Brandenburg	25.473	1.919		
Bremen	6.903	277	70	70
Hamburg	16.416	122		
Hessen	27.511	16.400	8.325	2.093
Mecklenburg-Vorpommern	12.848	2.397	126	16
Niedersachsen	55.711	3.471	37	171
Nordrhein	45.629	3.038	0	0
Rheinland-Pfalz	14.350	9.900		
Saarland				
Sachsen	36.501	9.925	601	266
Sachsen-Anhalt	21.039	2.865	611	0
Schleswig-Holstein	11.898	443	115	115
Thüringen	14.245	5.420	380	
Westfalen-Lippe	7.272	502	228	
Summe	458.494	98.932	38.141	2.731

Anmerkungen:

Sachsen: Die Impulse beziehen sich auch auf 7. – 10. Klassen.

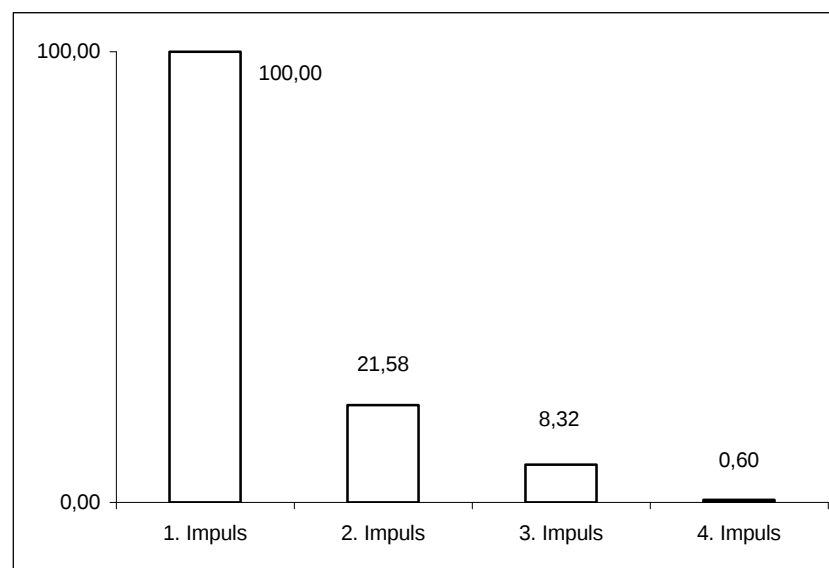


Abb. 5: Verteilung der durch Prophylaxeimpulse in den Klassen 5 und 6 erreichten Kinder / Jugendlichen (100,00 % = 458.494 Kinder)

Auswertung:

Mit rund 600.000 gruppenprophylaktischen Impulsen wurden etwa 458.000 Kinder in 5. und 6. Klassen erreicht.

22 % der betreuten Kinder erhielt einen 2. Impuls. Weitere Impulse spielten zahlenmäßig eine untergeordnete Rolle.

Der Betreuungsgrad in den 5. / 6. Klassen lag im Berichtsjahr bei 31,4 % der in den beiden Klassen gemeldeten Kinder.

1. Betreuungsgrad				
1.3 Zahl der durch Prophylaxeimpulse erreichten Kinder / Jugendlichen				
1.3.4 Weiterführende Schulen Klassen 7 - 10				
	1. Impuls	2. Impuls	3. Impuls	4. Impuls
Baden-Württemberg				
Bayern	0			
Berlin	44.908	10.146	5.120	
Brandenburg				
Bremen				
Hamburg	969			
Hessen	4.678	1.607	448	7
Mecklenburg-Vorpommern	5.204	77	0	0
Niedersachsen	6.763	210		
Nordrhein	6.051	908	0	0
Rheinland-Pfalz				
Saarland				
Sachsen				
Sachsen-Anhalt	1.895	97		
Schleswig-Holstein	2.434	67	56	56
Thüringen	12.013	131	0	
Westfalen-Lippe	7.793			
Summe	92.708	13.243	5.624	63

Anmerkungen:

Brandenburg: Betreuung ab 7. Klasse ausschließlich in Förderschulen (s. Seite 10)

Sachsen: Die Impulse sind in Tab. 1.3.3. (Klasse 5/6) enthalten.

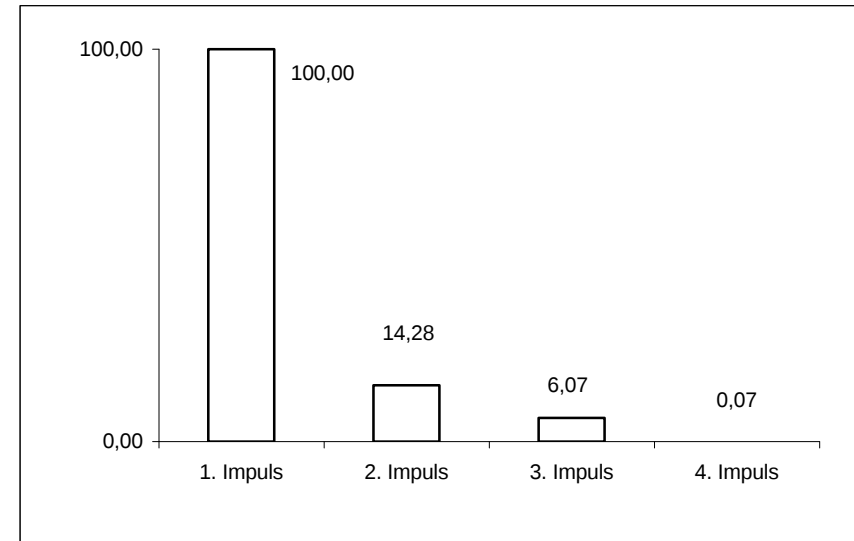


Abb. 6: Verteilung der durch Prophylaxeimpulse in den Klassen 7 – 10 erreichten Jugendlichen (100,00 % = 92.708 Jugendliche)

Auswertung:

Von den rund 93.000 gruppenprophylaktisch betreuten Jugendlichen in den Klassen 7 bis 10 erhielt ca. jeder siebte einen zweiten Impuls. Insgesamt wurden 111.638 Prophylaxeimpulse gesetzt.

Ein Betreuungsgrad lässt sich für diese Klassen nicht errechnen, da die Zahl der Einrichtungen (und Schüler) mit einem durchschnittlich überproportional hohen Kariesrisiko in den Ländern nicht flächendeckend ermittelt bzw. dokumentiert wird.

1. Betreuungsgrad				
1.3 Zahl der durch Prophylaxeimpulse erreichten Kinder / Jugendlichen				
1.3.5 Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen				
	1. Impuls	2. Impuls	3. Impuls	4. Impuls
Baden-Württemberg	16.026	8.648	2.536	
Bayern	6.693	670		
Berlin	11.294	9.487	9.312	
Brandenburg	9.304	3.286		
Bremen	1.305	906		
Hamburg	3.713	948		
Hessen	10.888	5.549	1.801	517
Mecklenburg-Vorpommern	8.118	4.793	1.084	340
Niedersachsen	19.473	5.916	2.211	1.081
Nordrhein	15.662	4.321	735	127
Rheinland-Pfalz	6.075	2.400		
Saarland	1.549			
Sachsen	16.527	7.424	2.833	179
Sachsen-Anhalt	11.486	4.845	3.193	1.694
Schleswig-Holstein	6.695	3.320	2.230	1.754
Thüringen	8.654	5.874	2.086	909
Westfalen-Lippe	9.860	3.227	1.533	58
Summe	163.322	71.614	29.554	6.659

Anmerkungen:

Angaben für Sonderschulen: Gruppenprophylaktische Betreuung bis zum 16. Lebensjahr; bei Behinderteneinrichtungen punktuell auch darüber.

Brandenburg: 5.051 Förderschüler ab dem 12. Lebensjahr wurden erreicht; davon wurde 1.439 Schülern mit einem 2. Impuls Fluoridlack appliziert.

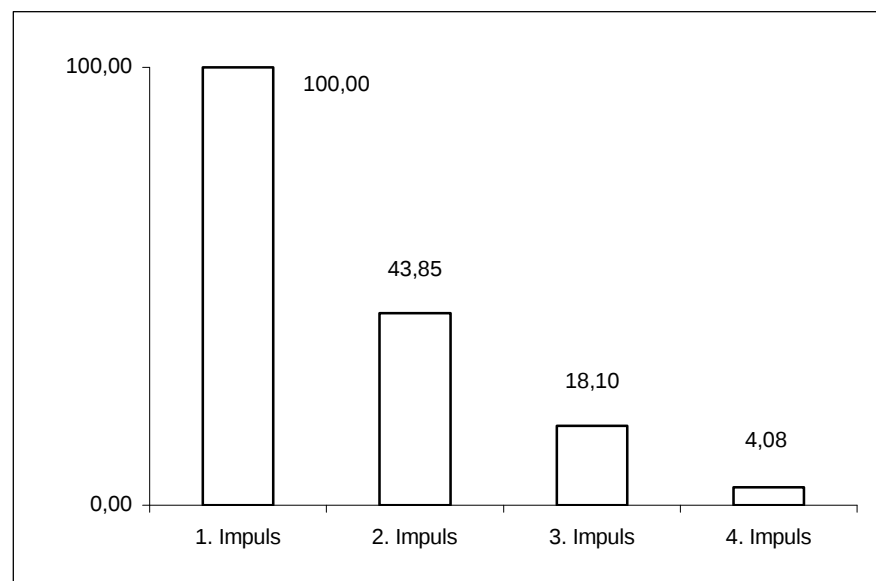


Abb. 7: Verteilung der durch Prophylaxeimpulse in Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen erreichten Kinder/ Jugendlichen (100,00 % = 163.322)

Auswertung:

Mit 270.000 gruppenprophylaktischen Impulsen wurden etwa 163.000 Kinder / Jugendliche an eine gute Mundgesundheit herangeführt.

43,85 % der betreuten Kinder / Jugendlichen wurden durch einen zweiten Besuch der Prophylaxefachleute betreut. Fast jeder zweite davon erhielt einen weiteren Prophylaxeimpuls.

Der Betreuungsgrad in Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen lag im Berichtsjahr bei 46,3 % der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen.

1. Betreuungsgrad					
1.4 Zahl der durch <i>Projekte Zahngesundheit</i> erreichten Kinder / Jugendlichen (ohne Zahnarzt-Impulse)					
	Kindergärten	Grundschulen	Klassen 5 u. 6	Klassen 7 - 10	Sonderschulen/ Behinderten- einrichtungen
Baden-Württemberg					
Bayern	370.051	510.633	41.283		33.467
Berlin					14
Brandenburg	316	781	96		245
Bremen					
Hamburg					
Hessen	121.842	2.413	206	55	147
Mecklenburg-Vorpommern	2.678	1.577	120	0	991
Niedersachsen	6.772	4.022	551	0	899
Nordrhein	900	3.005	108	0	80
Rheinland-Pfalz	13.591				
Saarland					
Sachsen					
Sachsen-Anhalt	6.902	3.047	81	0	665
Schleswig-Holstein	0	5	0	0	0
Thüringen	4.356	2.456	156	0	296
Westfalen-Lippe	12.066	5.908	0	0	346
Summe	539.474	533.847	42.601	55	37.150

Anmerkungen:

Angaben für Sonderschulen: Gruppenprophylaktische Betreuung bis zum 16. Lebensjahr; bei Behinderteneinrichtungen punktuell auch darüber.

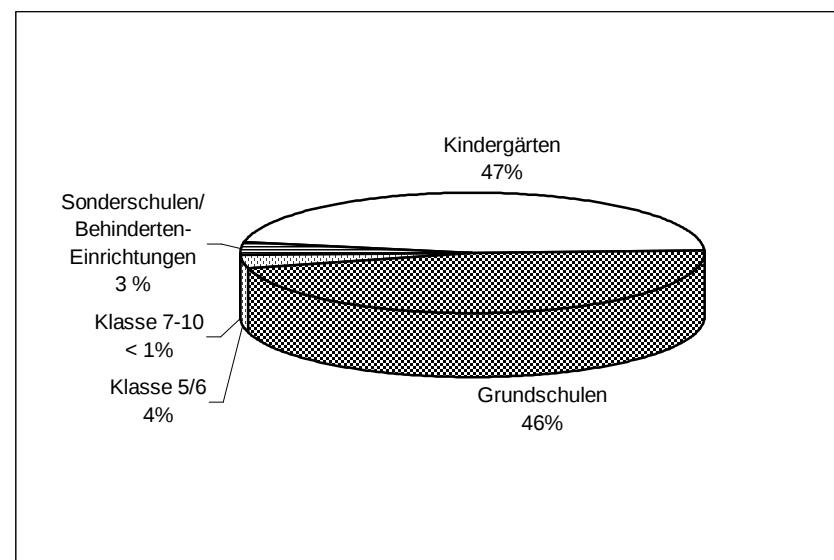


Abb. 8: Verteilung der durch Projekte *Zahngesundheit* erreichten Kinder / Jugendlichen in den Einrichtungen

Bayern: Alle Kinder in Kindergärten, Grundschulen und Sonderschulen / Behinderten-Einrichtungen wurden durch die Aktionen „Seelöwe“, „Löwenzahn“ bzw. „Mach mit“ erreicht.

Sachsen: Projekte werden nicht gesondert erfasst.

Westfalen-Lippe: In Kindergärten wurden 421 Kinder ein zweites Mal erreicht.

Auswertung:

Über 1,15 Millionen Kinder und Jugendliche aller Einrichtungen waren an *Projekten Zahngesundheit* beteiligt.

Die Projekte mit Einbindung der ErzieherInnen und LehrerInnen waren in Kindergärten und Grundschulen gleichermaßen beliebt.

2. Durchführende gruppenprophylaktischer Maßnahmen								
	Jugendzahnärzte Vollzeit (VZ)	Jugendzahnärzte Teilzeit (TZ)	Niedergelassene Zahnärzte	ZÄ- Honorarbasis	Prophylaxe-Fachkräfte VZ	Prophylaxe-Fachkräfte TZ	Verwaltung VZ	Verwaltung TZ
Baden-Württemberg	15	26	1.467		22	145		5
Bayern			3.326			8		
Berlin		42		6		118		
Brandenburg	22	14		1	21	24		
Bremen	1	2	40		3	23	1	1
Hamburg	2	8	150	0		30	2	11
Hessen	11	28	1.628		7	131	8	18
Mecklenburg- Vorpommern	12	13	153	2	8	18	8	1
Niedersachsen	11	35	136	291	14	159	3	14
Nordrhein	30	37	553	468	18	108	19	17
Rheinland-Pfalz	3		1.508					34
Saarland	3	2	226		0	3		
Sachsen	27		598					
Sachsen-Anhalt	10	17	29	20	13	27	2	6
Schleswig-Holstein	5	17	143	6		76		16
Thüringen	14	18	539	4	15	23	4	6
Westfalen-Lippe	26	29	1.034		17	116	7	15
Summe	192	288	11.530	798	138	1.009	54	144

Anmerkungen:

Die niedergelassenen Zahnärzte arbeiten nebenberuflich für die Gruppenprophylaxe. Die Tätigkeit des Personals im Öff. Gesundheitsdienst ist nur anteilig für die Gruppenprophylaxe.

Baden-Württemberg: Von den 145 Prophylaxe-Fachkräften waren 15 als geringfügig Beschäftigte und in der Verwaltung zusätzlich 4 Personen als Aushilfen tätig.

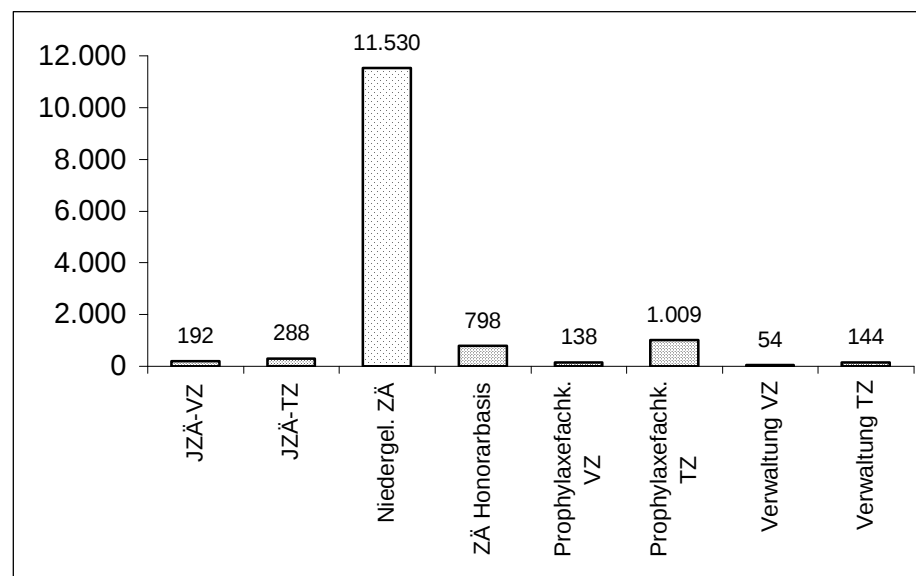


Abb. 9: Verteilung der Durchführenden in der Gruppenprophylaxe auf verschiedene Berufsgruppen

Sachsen: Bei den niedergelassenen Zahnärzten sind auch 27 ZÄ der Jugendzahnkliniken mit aufgeführt. Die Zahl der Prophylaxefachkräfte und Verwaltungsangestellten wird nicht erfasst. Es wird nur die Gesamtzahl der Jugendzahnärzte erfasst, keine Trennung in Voll- und Teilzeit.

Thüringen: 12 Prophylaxefachkräfte sind in Teilzeit, 1 in Vollzeit direkt bei der LAJTh angestellt; 8 der Prophylaxefachkräfte sind als Zahnarzthelferinnen in Vollzeit beim Öff. Gesundheitsdienst angestellt.

Schleswig-Holstein: Die Verwaltungsangestellten haben nur anteilig mitgearbeitet. Die Jugendzahnärzte sind in der Regel im Team mit einer Zahnarzthelferin tätig.

Westfalen-Lippe: Von den Prophylaxe-Fachkräften waren in Vollzeit zwei und in Teilzeit eine Person Oecotrophologinnen; außerdem waren 191 „Zahnputzmuttis“ ehrenamtlich in einem Arbeitskreis gruppenprophylaktisch tätig.

Auswertung:

Rund 14.100 Fachleute kümmerten sich bundesweit um die Maßnahmen der Gruppenprophylaxe. Zahlenmäßig dominierten die nebenberuflich tätigen niedergelassenen Zahnärzte, die in der Regel eine Einrichtung betreuen.

Die Aufstellung lässt keinen Rückschluss auf die Zahl der durch die einzelnen Berufsgruppen erreichten Kinder / Jugendlichen zu.

3. Spezielle Maßnahmen (err. Kinder / Jugendliche)			
3.1 Fluoridierungsmaßnahmen			
3.1.1 Kindergärten			
	Tabletten	Gelee Lösungen	Lack
Baden-Württemberg		3.621	459
Bayern	1.200	9.400	390
Berlin	0	2.272	290
Brandenburg	40	10.179	1.284
Bremen	37		
Hamburg			
Hessen		563	2.902
Mecklenburg-Vorpommern	45	7.872	89
Niedersachsen	225	133	96
Nordrhein	19	10.279	509
Rheinland-Pfalz	19.080		
Saarland			
Sachsen		4.665	5.701
Sachsen-Anhalt	50	14.631	2.917
Schleswig-Holstein		14	0
Thüringen	1.532	24.668	4.672
Westfalen-Lippe		865	1.429
Summe	22.228	89.162	20.738

Anmerkungen:

Baden-Württemberg: 4.080 Kinder wurden mit verschiedenen Fluoridierungsmitteln erreicht; die Lackapplikation wurde 2 x durchgeführt.

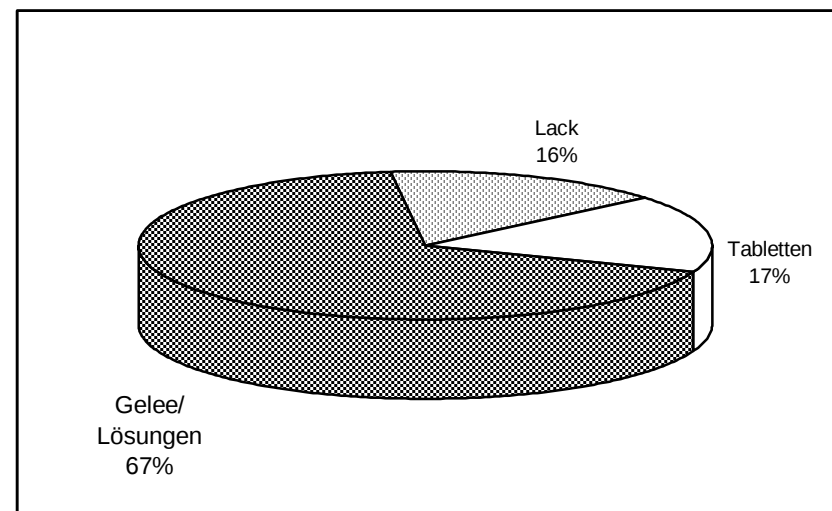


Abb. 10: Verteilung / Anwendung verschiedener Fluoridierungsmittel an Kindern in Kindergärten

Rheinland-Pfalz: Es wurden 19.080 Pakete mit Fluorid-Tabletten zu 300 Stück ($\approx$ Jahrespackung für ein Kind) über Zahnärzte, Kinderärzte und Allgemeinärzte an alle Einrichtungen zusammen verteilt. Da sie überwiegend an Kindergartenkinder verteilt wurden, sind sie (nur) in dieser Tabelle zu finden.

Sachsen: Keine Erfassung der Ausgabe von Fluorid-Tabletten.

Auswertung:

Ca. 132.000 Kinder in Kindergärten nahmen in der Gruppe an einer Fluoridierungsmaßnahme teil; dies entspricht 5,2 % der in Kindergärten gemeldeten Kinder. Gut 2/3 erhielten Fluoridgelee oder Fluoridlösung. Die Gabe von Fluoridtabletten und Lack im Rahmen der Gruppenprophylaxe erreichte ca. jedes 6. Kind.

3. Spezielle Maßnahmen (err. Kinder / Jugendliche)			
3.1 Fluoridierungsmaßnahmen			
3.1.2 Grundschulen			
	Tabletten	Gelee Lösungen	Lack
Baden-Württemberg		46.992	62.942
Bayern		11.000	10.000
Berlin		35.860	5.362
Brandenburg		4.348	10.263
Bremen	256	393	801
Hamburg			6.777
Hessen		7.479	39.260
Mecklenburg-Vorpommern	0	10.929	2.309
Niedersachsen	425	13.588	21.044
Nordrhein		35.905	22.185
Rheinland-Pfalz	s. KiGa		
Saarland			
Sachsen		14.790	22.506
Sachsen-Anhalt	114	18.860	2.425
Schleswig-Holstein		10.128	127
Thüringen	0	6.829	32.626
Westfalen-Lippe	0	14.068	1.743
Summe	795	231.169	240.370

Anmerkungen:

Rheinland-Pfalz: s. Anmerkung Seite 13, 3.1.1. *Kindergärten.*

Sachsen: Keine Erfassung der Ausgabe von Fluorid-Tabletten.

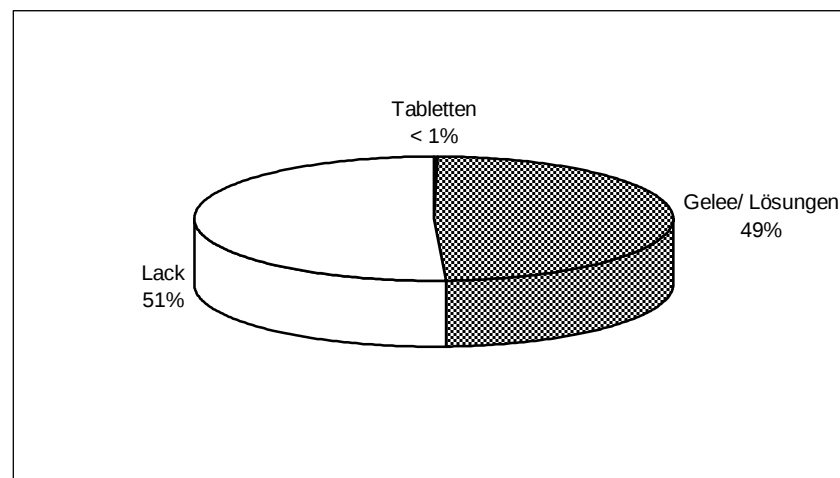


Abb. 11: Verteilung / Anwendung verschiedener Fluoridierungsmittel an Kindern in Grundschulen

Westfalen-Lippe: In einem Arbeitskreis wurde bei 915 Kindern eine zweite Lack-Touchierung durchgeführt.

Auswertung:

Rund 472.000 Kinder in Grundschulen wurden mit einer Fluoridierungsmaßnahme erreicht; dies entspricht 15 % der in den Grundschulen gemeldeten Kinder.

Die unterschiedlichen Applikationsformen sind anders verteilt als im Kindergartenbereich: Mit Fluoridlack wurden 51 % der betreuten Grundschulkinder erreicht, mit Gelee oder Lösung noch 49 %, während Fluoridtabletten mit unter 1 % eine untergeordnete Rolle spielten.

3. Spezielle Maßnahmen (err. Kinder / Jugendliche)			
3.1 Fluoridierungsmaßnahmen			
3.1.3 Weiterführende Schulen Klassen 5 und 6			
	Tabletten	Gelee Lösungen	Lack
Baden-Württemberg		7.236	13.662
Bayern			
Berlin		13.169	2.198
Brandenburg		427	2.073
Bremen		8	120
Hamburg			
Hessen		4.313	9.609
Mecklenburg-Vorpommern		1.785	0
Niedersachsen	0	44	4.229
Nordrhein		11.088	1.849
Rheinland-Pfalz	s. KiGa		
Saarland			
Sachsen		3.289	5.411
Sachsen-Anhalt		4.932	804
Schleswig-Holstein		115	12
Thüringen		2.296	4.326
Westfalen-Lippe			879
Summe	0	48.702	45.172

Anmerkungen:

Rheinland-Pfalz: s. Anmerkung Seite 13, 3.1.1. *Kindergärten*.

Sachsen: Keine Erfassung der Ausgabe von Fluorid-Tabletten. Die Maßnahmen beziehen sich auch auf die Klassen 7 bis 10.

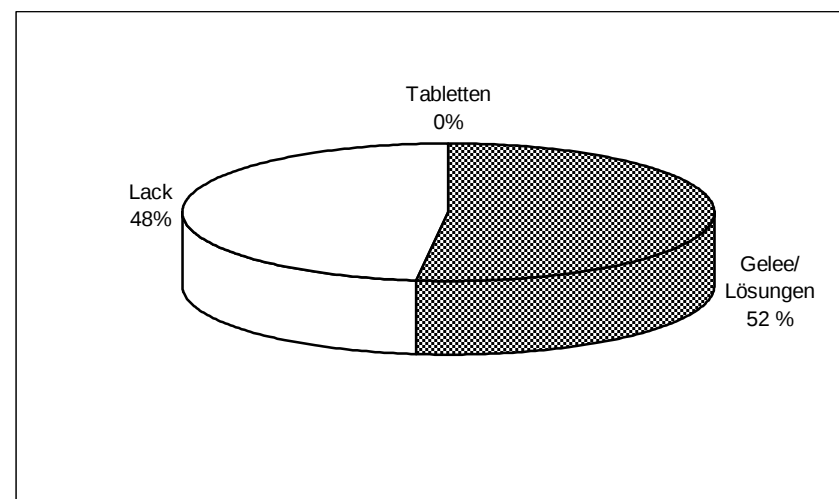


Abb. 12: Verteilung / Anwendung verschiedener Fluoridierungsmittel an Kinder(n) / Jugendliche(n) in 5. und 6. Klassen

Auswertung:

Ca. 94.000 Kinder dieser Altersklasse wurden mit einer Fluoridierungsmethode erreicht; dies entspricht 6,4 % der in den entsprechenden Klassen gemeldeten Kinder.

Die Anwendung von Lack ist mit 48 % die beliebteste Darreichungsform, dicht gefolgt von der Gelee-/Lösungsapplikation mit 44 %. Die Gabe von Fluoridtabletten spielt in dieser Gruppe (fast) keine Rolle mehr.

3. Spezielle Maßnahmen (err. Kinder / Jugendliche)			
3.1 Fluoridierungsmaßnahmen			
3.1.4 Weiterführende Schulen Klassen 7 - 10			
	Tabletten	Gelee Lösungen	Lack
Baden-Württemberg			
Bayern			
Berlin		606	
Brandenburg			
Bremen			
Hamburg			
Hessen			1.566
Mecklenburg-Vorpommern		456	
Niedersachsen			0
Nordrhein			571
Rheinland-Pfalz	s. KiGa		
Saarland			
Sachsen			
Sachsen-Anhalt		625	206
Schleswig-Holstein		56	11
Thüringen		45	269
Westfalen-Lippe			
Summe	0	1.788	2.623

Anmerkungen:

Die gruppenprophylaktische Betreuung der 7. bis 10. Klassen bezieht sich laut § 21 SGB V nur auf Einrichtungen, in denen das durchschnittliche Kariesrisiko überproportional hoch ist.

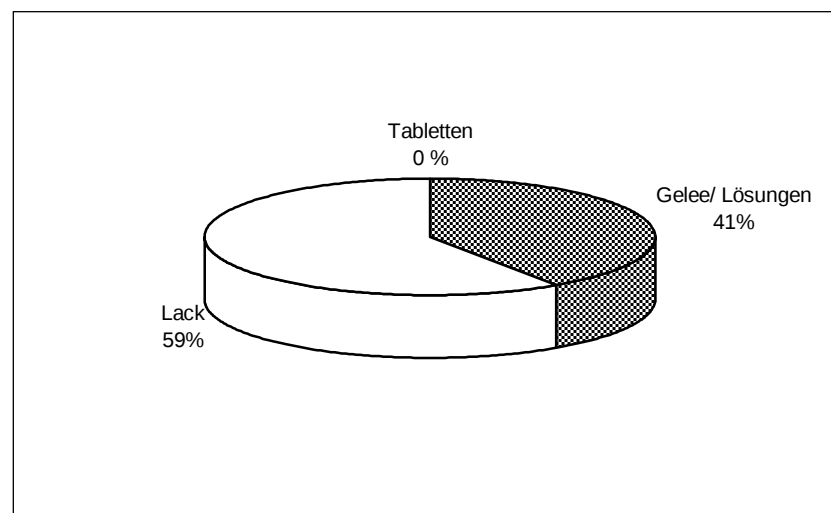


Abb. 13: Verteilung / Anwendung verschiedener Fluoridierungsmittel an Jugendliche(n) in den Klassen 7 bis 10

Rheinland-Pfalz: s. Anmerkung Seite 13, 3.1.1 Kindergärten

Sachsen: Keine Erfassung der Ausgabe von Fluorid-Tabletten. Keine gesonderte Erfassung in 7. bis 10. Klassen; Aktivitäten in den Zahlen der 5./6. Klassen enthalten.

Auswertung:

Von den rund 93.000 durch Prophylaxeimpulse erreichten Jugendlichen in 7. bis 10. Klasse (s. Seite 9) erhielten 4,8 % eine Fluoridierungsmaßnahme (ca. 4.400 Personen); 59 % von ihnen erhielten eine Lackapplikation und ca. 41 % Fluoridgelee / -lösung. Tabletten spielten in diesen Klassen keine Rolle.

3. Spezielle Maßnahmen (err. Kinder / Jugendliche)			
3.1 Fluoridierungsmaßnahmen			
3.1.5 Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen			
	Tabletten	Gelee Lösungen	Lack
Baden-Württemberg		3.838	9.772
Bayern	1.950	5.800	1.550
Berlin		6.004	886
Brandenburg	47	1.013	3.281
Bremen			
Hamburg			1.513
Hessen		829	5.636
Mecklenburg-Vorpommern		2.413	2.438
Niedersachsen	0	1.517	3.857
Nordrhein		2.923	2.487
Rheinland-Pfalz			1.001
Saarland			
Sachsen		1.073	4.406
Sachsen-Anhalt	103	4.507	2.783
Schleswig-Holstein		1.195	576
Thüringen	113	1.915	4.431
Westfalen-Lippe	0	1.231	1.709
Summe	2.213	34.258	46.326

Anmerkungen:

Rheinland-Pfalz: s. Anmerkung Seite 13, 3.1.1. *Kindergärten*.

Sachsen: Keine Erfassung der Ausgabe von Fluorid-Tabletten.

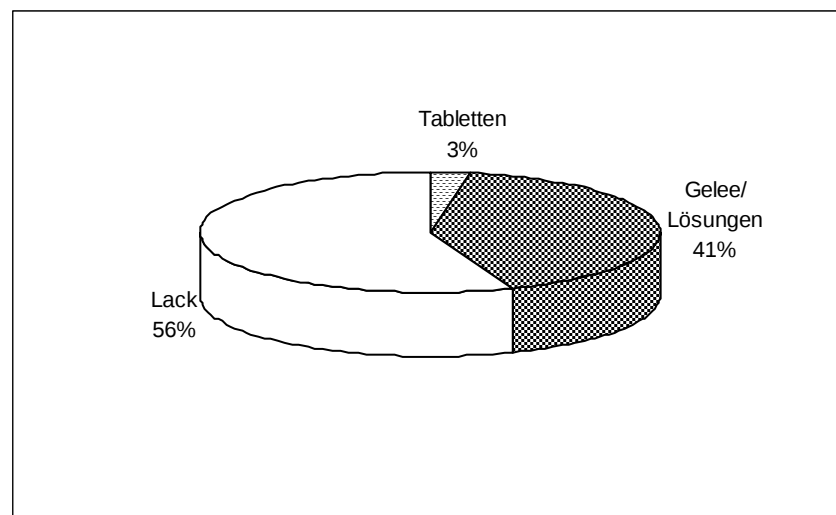


Abb. 14: Verteilung / Anwendung verschiedener Fluoridierungsmittel an Kinder(n) / Jugendliche(n) in Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen

Auswertung:

In diesem Segment wurden rund 83.000 Kinder und Jugendliche erreicht; dies entspricht 23,5 % der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen. Vorherrschendes Fluoridierungsmittel waren Fluorid-Lacke mit 56 %, gefolgt von Gelee / Lösungen (41 %); Fluoridtabletten machten nur einen geringen Anteil von 3 % aus.

3. Spezielle Maßnahmen (err. Kinder / Jugendliche)					
3.2 Reihenuntersuchungen					
	Kindergärten	Grundschulen	Klassen 5 u. 6	Klassen 7 - 10	Sonderschulen / Behinderten-einrichtungen
Baden-Württemberg	168.863	225.633	38.826		29.208
Bayern	41.843	39.694			
Berlin	56.503	90.907	38.502	48.406	10.566
Brandenburg	61.066	61.861	26.473		10.928
Bremen	97	9.251	2.500		
Hamburg	0	45.384	5.680	742	3.713
Hessen	32.722	144.433	29.234	8.091	10.845
Mecklenburg-Vorpommern	31.426	38.030	15.575	19.877	10.286
Niedersachsen	127.713	222.501	57.867	7.857	24.755
Nordrhein	149.935	272.698	50.995	14.705	22.512
Rheinland-Pfalz		38.702			4.095
Saarland	20.226	28.102			1.549
Sachsen	91.235	100.931	39.278	66.181	
Sachsen-Anhalt	52.507	52.546	26.512	9.533	12.504
Schleswig-Holstein	32.326	107.180	20.913	19.675	7.742
Thüringen	53.026	50.453	19.599	28.685	9.165
Westfalen-Lippe	130.461	226.754	31.549	28.804	23.041
Summe	1.049.949	1.755.060	403.503	252.556	180.909

Anmerkungen:

Bayern: Reihenuntersuchungen werden nur in München, Nürnberg und Augsburg durchgeführt.

Brandenburg: Ab 12. Lebensjahr wurden 5.021 Förderschüler untersucht.

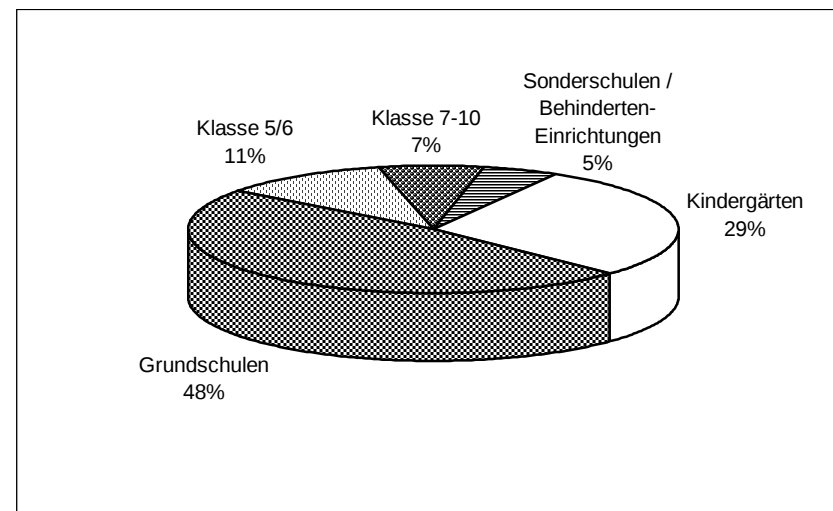


Abb. 15: Verteilung durchgeführter Reihenuntersuchungen auf die verschiedenen Einrichtungen

Sachsen: Keine gesonderte Erhebung in Sonderschulen und Behinderteneinrichtungen.

Westfalen-Lippe: In einem Arbeitskreis wurden 4.200 Schüler der Klassen 5 - 10 unter Klassen 5./6. erfasst.

Auswertung:

Knapp 3,7 Millionen Kinder nahmen im Berichtszeitraum an einer Inspektion der Mundhöhle im Rahmen einer Reihen- bzw. Motivationsuntersuchung teil. 48,73 % der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen (ohne Klassen 7 – 10) wurden erreicht. Der Löwenanteil bei der Verteilung aller durchgeführter Reihenuntersuchungen in den verschiedenen Einrichtungen entfiel dabei mit 48 % auf die Grundschulen.

3. Spezielle Maßnahmen (err. Kinder / Jugendliche)					
3.3 Spezifische Programme bei hohem Kariesrisiko					
	Kindergärten	Grundschulen	Klassen 5 u. 6	Klassen 7 - 10	Sonderschulen / Behinderten-einrichtungen
Baden-Württemberg	7.293	8.250	2.430	11.907	4.364
Bayern		2.360			
Berlin	97				100
Brandenburg	1.282	1.340	285		2.198
Bremen					
Hamburg		7.080			1.631
Hessen	1.517	9.592	482	2.944	2.930
Mecklenburg-Vorpommern	3.253	1.405	108	101	2.484
Niedersachsen	1.351	4.000	588	445	2.958
Nordrhein	2.137	8.784	454	909	2.195
Rheinland-Pfalz					
Saarland					
Sachsen	53.667	72.619		4.018	10.735
Sachsen-Anhalt	3.710	4.499	352	0	4.907
Schleswig-Holstein					
Thüringen	12.766	3.872	92	180	3.078
Westfalen-Lippe	0	7.775	1.056	14	1.780
Summe	87.073	131.576	9.865	16.500	39.360

Anmerkungen:

Sachsen: Die Klassen 5 – 10 werden gemeinsam erfasst.

Schleswig-Holstein: Keine Angabe, da keine bundeseinheitlichen Mindeststandards vorhanden.

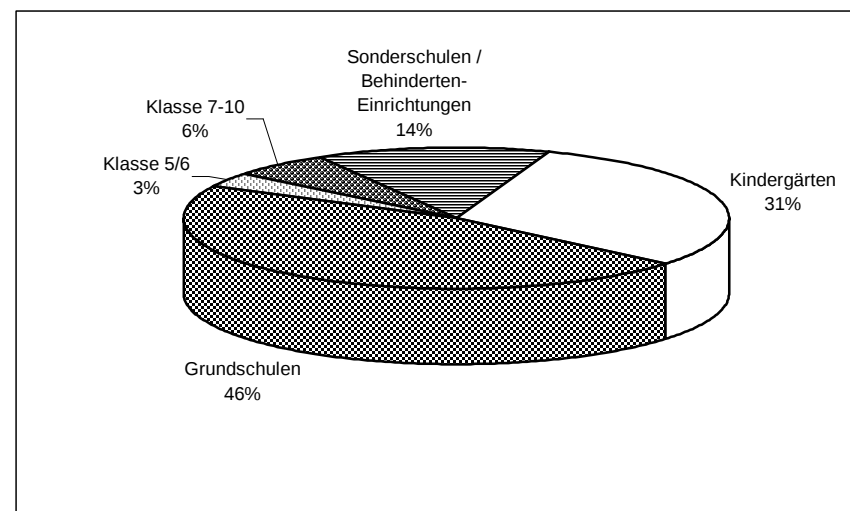


Abb. 16: Verteilung durchgeführter spezifischer Programme auf verschiedene Einrichtungen

Auswertung:

Knapp 285.000 Kinder / Jugendliche nahmen an spezifischen Programmen bei hohem Kariesrisiko teil. 46 % davon in Grundschulen, gefolgt von 31 % in Kindergärten.

Knapp jeder dritte mit einem hohen Kariesrisiko besuchte die 5. und 6. Klasse und jeder siebte eine Sonderschule / Behinderteneinrichtung.

4. Eltern-Informationen („Elternabende“) (Anzahl der Veranstaltungen)					
	Kindergärten	Grundschulen	Klassen 5 u. 6	Sonderschulen / Behinderten- einrichtungen	Erreichte Eltern
Baden-Württemberg	4.323				
Bayern	99	68			10.390
Berlin	20	15		7	845
Brandenburg	66	15		6	1.785
Bremen	40	1			776
Hamburg	5	4			146
Hessen	828	27			7.612
Mecklenburg-Vorpommern	47	23	1	3	2.191
Niedersachsen	100	85	1	6	4.108
Nordrhein	242	19	0	7	3.970
Rheinland-Pfalz	135				1.988
Saarland					
Sachsen	183	116	24	13	
Sachsen-Anhalt	59	73	2	9	3.872
Schleswig-Holstein	26	9		2	966
Thüringen	221	11	0	0	5.676
Westfalen-Lippe	508	48		1	9.118
Summe	2.579	514	28	54	53.443

(Summe und Diagramm berücksichtigen nicht die
Veranstaltungen in Baden-Württemberg)

Anmerkungen:

Baden-Württemberg: Es wurden 4.323 Info-Veranstaltungen in allen Einrichtungen zusammen abgehalten. In den Angaben sind 3.323 Informationsveranstaltungen von Fachfrauen für Kinderernährung enthalten. Die Zahl erreichter Eltern wurde nicht dokumentiert.

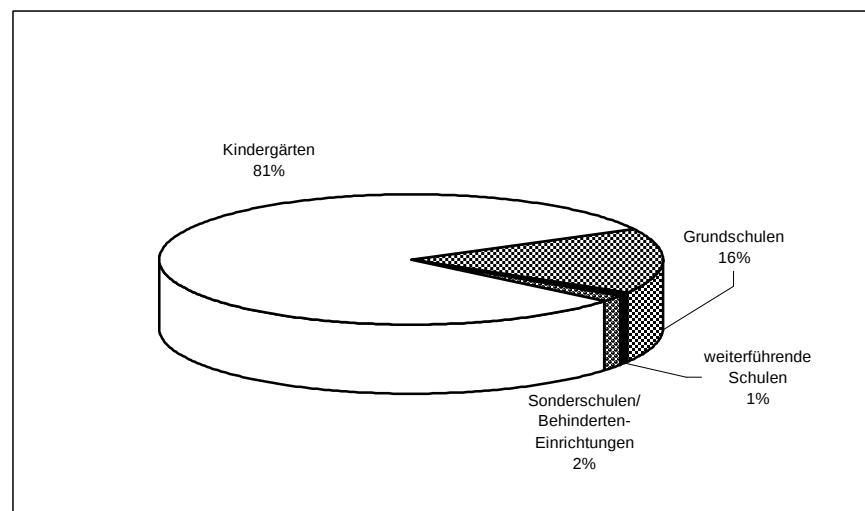


Abb. 17: Durchführung von Eltern-Informationen in verschiedenen Einrichtungen (ohne Bad.-Wü.)

Saarland: Elternabende werden statistisch nicht erfasst.

Sachsen: Die Zahl der Multiplikatoren wird statistisch nicht erfasst.

Auswertung:

7.498 Elterninformations-Veranstaltungen fanden statt; der überwiegende Anteil mit 81 % in Kindergärten. Tabellarisch wurden dabei mehr als 53.000 Eltern erreicht, tatsächlich aber weitaus mehr, da in verschiedenen Bundesländern keine Dokumentation stattfand.

5. Besuche zahnärztlicher Praxen / Dienste (err. Kinder / Jugendliche)				
	Kindergärten	Grundschulen	Klassen 5 u. 6	Sonderschulen / Behinderten- Einrichtungen
Baden-Württemberg	9.210			
Bayern				
Berlin	1.377	7.036	2.990	455
Brandenburg	1.129	1.008	426	1.182
Bremen	1.756	260		
Hamburg	1.871	32		
Hessen	56.967	176	19	0
Mecklenburg-Vorpommern	2.496	967		117
Niedersachsen	2.740	1.117	15	336
Nordrhein	20.526	2.708	528	234
Rheinland-Pfalz	13.517			
Saarland				
Sachsen				
Sachsen-Anhalt	1.572	1.236	55	1.357
Schleswig-Holstein	4.563	44		
Thüringen	10.202	762	74	147
Westfalen-Lippe	32.875	1.369	26	178
Summe	160.801	16.715	4.133	4.006

Anmerkungen:

Baden-Württemberg: Insgesamt fanden 614 Besuche in Zahnarztpraxen, meistens von Kindergartengruppen, statt.

Bayern: Entfällt in Bayern, da diese Aktivitäten aus Wettbewerbsgründen von der Bayerischen Landeszahnärztekammer untersagt sind.

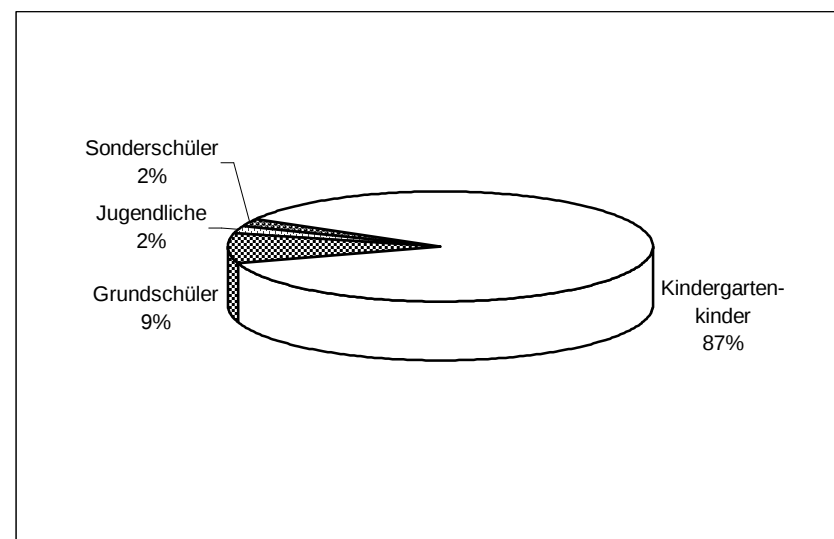


Abb. 18: Besuche von Kindern / Jugendlichen in zahnärztlichen Praxen / Diensten

Saarland und Sachsen: Aktionen werden statistisch nicht erfasst.

Auswertung:

Der spielerische Umgang mit Zahnarztstuhl, Absauger und Bohrer wurde über 185.000 Kindern vermittelt. Kinder aus Kindergärten standen zahlenmäßig im Vordergrund; jeder 11. Besucher kam aus der Grundschule.

Je 2 % der Besuche entfielen auf Jugendliche bzw. Sonderschüler.

6. Weitere Aktivitäten der Kreis- / Landes-Arbeitsgemeinschaften						
6.1 Fortbildungsveranstaltungen für Erzieher / Lehrer / Betreuer						
	Kindergärten	Grundschulen	Klassen 5 u. 6	Klassen 7 - 10	Sonderschulen / Behinderten-Einrichtungen	Zahl erreichter Multiplikatoren
Baden-Württemberg	11	1			6	288
Bayern						
Berlin	11	4			7	175
Brandenburg	10				3	245
Bremen		3				23
Hamburg						
Hessen	1.288					7.974
Mecklenburg-Vorpommern	10	11	3		7	243
Niedersachsen	32	8	0	0	5	348
Nordrhein	1.205	1.219	413		184	5.039
Rheinland-Pfalz	6	5	0		2	526
Saarland						
Sachsen						
Sachsen-Anhalt	156	73	44	17	24	2.223
Schleswig-Holstein						
Thüringen	1.112	336	66	3	114	6.254
Westfalen-Lippe	298	46	14		2	1.466
Summe	4.139	1.706	540	20	354	24.804

Anmerkungen:

Bayern: Veranstaltungen werden von Schulämtern und Spitzenverbänden der Kindergarten Träger durchgeführt.

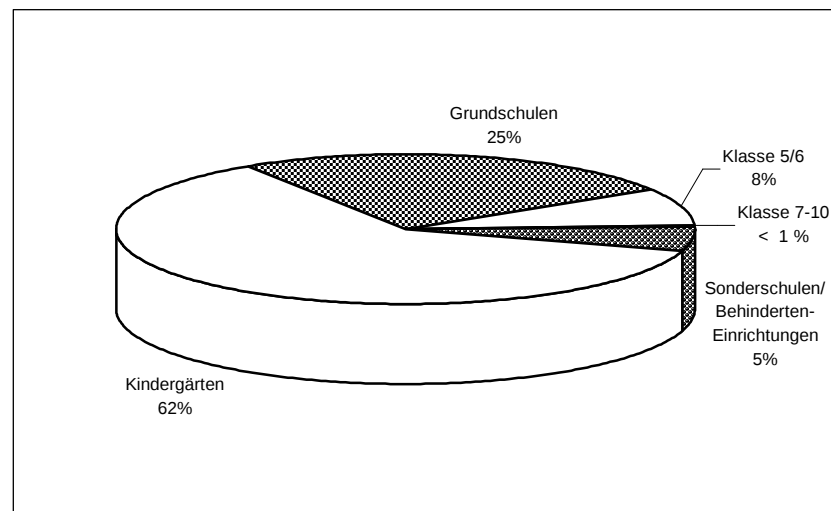


Abb. 19: Verteilung der Fortbildungen auf die Erzieher / Lehrer / Betreuer verschiedener Einrichtungen

Saarland: Aktivitäten werden statistisch nicht erfasst.

Auswertung:

In ca. 6.800 Fortbildungsveranstaltungen wurden ErzieherInnen, LehrerInnen sowie BetreuerInnen über die Bedeutung der regelmäßigen und altersgemäßen Mundhygiene, Schmelzhärtungsmaßnahmen und optimalen Ernährung informiert. Die meisten Veranstaltungen fanden mit 62 % im Kindergartenbereich statt; jede vierte Veranstaltung fiel in den Grundschulbereich. Die Zahl der erreichten Multiplikatoren wird mit rund 25.000 angegeben.

6. Weitere Aktivitäten der Kreis- / Landes-Arbeitsgemeinschaften		
6.2 Prophylaxe-Infos für werdende Mütter bzw. Mütter / Väter von Kleinkindern (Zahl der Beratungen)		
	Einzel- beratungen	Gruppen- beratungen
Baden-Württemberg		
Bayern		
Berlin	375	18
Brandenburg	397	30
Bremen	430	
Hamburg	33	4
Hessen	2.495	53
Mecklenburg-Vorpommern	244	16
Niedersachsen	2.962	179
Nordrhein	797	25
Rheinland-Pfalz	55	22
Saarland		
Sachsen		21
Sachsen-Anhalt	2.099	18
Schleswig-Holstein		
Thüringen	1.918	39
Westfalen-Lippe	7.010	7
Summe	18.815	432

Anmerkungen:

Bayern: Veranstaltungen werden vom Öffentlichen Gesundheitsdienst durchgeführt und von der LAGZ nicht dokumentiert.

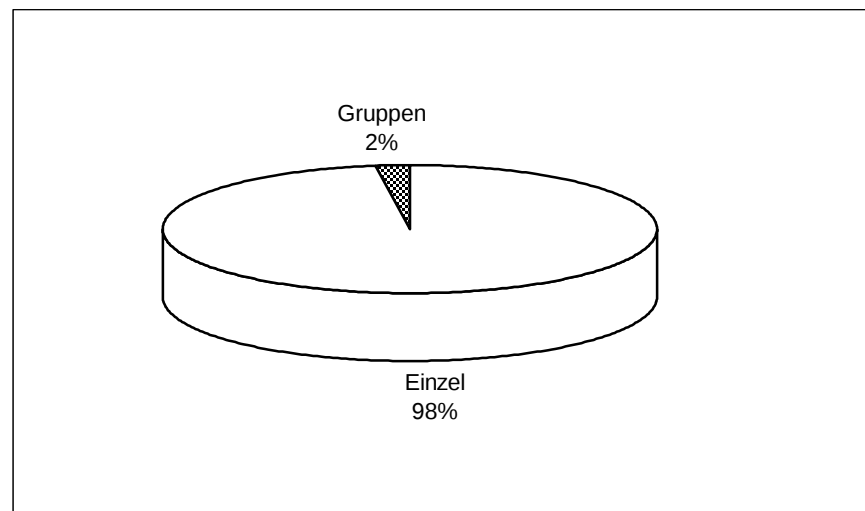


Abb. 20: Verteilung der Beratungen für werdende Mütter / Väter bzw. Eltern von Kleinkindern

Saarland: Aktionen werden nicht gesondert erfasst.

Sachsen: Einzelberatungen und die Zahl der Multiplikatoren werden nicht erfasst.

Auswertung:

Eltern kleiner Kinder bzw. werdende Mütter / Väter wurden in mehr als 19.000 Veranstaltungen, in der Regel in Einzelberatungen, über Themen rund um die Mundgesundheit ihrer Kinder informiert.

6. Weitere Aktivitäten der Kreis- / Landes-Arbeitsgemeinschaften			
6.3 Sonstige Veranstaltungen (unter 4. – 6.2 nicht aufgeführt)			
	Zahl der Aktivitäten	Zahl der erreichten Kinder	Zahl erreichter Multiplikatoren
Baden-Württemberg			615
Bayern	802	74.235	7.819
Berlin	121	19.004	10.008
Brandenburg	143	8.993	1.161
Bremen	32	1.895	653
Hamburg	55	5.920	85
Hessen	78	17.867	2.676
Mecklenburg-Vorpommern	123	10.109	1.349
Niedersachsen	192	54.466	25.955
Nordrhein	552	33.384	7.062
Rheinland-Pfalz	86	104.056	11.295
Saarland	12	2.101	203
Sachsen	110	11.457	
Sachsen-Anhalt	1.471	43.052	7.037
Schleswig-Holstein	387	25.471	2.262
Thüringen	922	49.979	8.846
Westfalen-Lippe	371	61.363	19.986
Summe	5.457	523.352	107.012

Anmerkungen:

Baden-Württemberg: Die Zahl der Aktivitäten bzw. erreichten Kinder wurden nicht erfasst. 239.875 Kinder wurden durch ein Verweisungsverfahren erreicht.

Sachsen: Die Zahl erreichter Multiplikatoren wird nicht dokumentiert.

Auswertung:

Nach den Berichten der LAGen wurden im Berichtszeitraum rund 5.500 Gruppenveranstaltungen wie Tage der offenen Tür, Aktionen rund um den Tag der Zahngesundheit, Gesundheitstage u. a. durchgeführt.

Bei diesen Veranstaltungen erreichten die AGen / LAGen annähernd 525.000 Kinder und Jugendliche sowie etwa 110.000 Multiplikatoren wie Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher sowie Journalistinnen und Journalisten.